

EU Konzept ‚carbon farming‘ kurzer Überblick und offene Fragen

Dr. Claudia Heidecke
Stabsstelle Klima, Thünen Institute

Vortrag am 2. Februar 2022, DAFA Plattform Landwirtschaft im Klimawandel



Hintergrund

- 2020: EU Kommission startet die carbon farming Initiative
- Jan 2021: Technical Guidance Handbook von COWI et al. “Carbon farming refers to the management of **carbon pools, flows and GHG fluxes at farm level**, with the purpose of mitigating climate change.” ⁽¹⁾
- Dez 2021: EU proposal: Sustainable Carbon Cycles: „Carbon farming can be defined as a **green business model** that rewards land managers for taking up improved land management practices, ... enhancing **carbon capture and/or reducing the release of carbon to the atmosphere**” ⁽²⁾ (S.4)

(1) COWI, Ecologic Institute and IEEP (2021) *Technical Guidance Handbook - setting up and implementing result-based carbon farming mechanisms* in the EU Report to the European Commission, DG Climate Action, under Contract No. CLIMA/C.3/ETU/2018/007. COWI, Kongens Lyngby. (2) SWD(2021) 450 final COMMISSION STAFF WORKING DOCUMENT Sustainable carbon cycles - Carbon farming

Eckpunkte in der EU Mitteilung „Sustainable Carbon Cycles“, COM(2021) 800 final

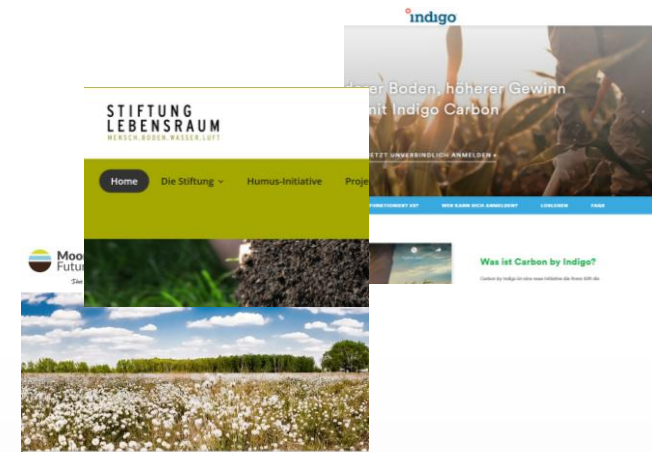
- Klimaneutralität im gesamten Landsektor der EU ab 2035 (S. 3; siehe auch LULUCF VO)
- Grüne Geschäftsmodelle mit finanziellen Anreizen aus öffentlichen oder privaten Quellen (S.4)
- Carbon Farming Credits als zusätzliches „Produkt“ (S.4)
- Staatliche Finanzierung als Ergänzung zu privaten Märkten, Einbeziehen in öffentliche EU-Förderung (nationalen GAP-Strategieplänen) ohne Doppelfinanzierung (S.7)
- Initiativen honorieren, Doppelzählung vermeiden und Nettobeitrag des Sektors zur Klimaneutralität sicherstellen

Weitere Schritte der EU Kommission

- Einrichtung einer Expertengruppe zum Carbon Farming für MRV
- Entwurf eines EU Regelwerks für Berichterstattung und Zertifizierung bis Ende 2022
- Integration eines Moduls zur Berechnung der THG-Bilanz auf Betriebsebene, das die Bewertung der Nährstoffbilanz ergänzt
- bis Dezember 2023 ist eine Studie geplant, um das Potenzial der Anwendung des Verursacherprinzips auf THG-Emissionen aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu bewerten
- EU LULUCF-Verordnung wird überarbeitet (AFOLU-Säule ab 2035 klimaneutral, Mindestziele für die LULUCF-Kohlenstoffeinbindung ab 2026?)

Viele Carbon farming Initiativen etablieren sich am freiwilligen Markt: Herausforderungen

- Verschiedene private Initiativen (Humusaufbau, Moorwiedervernässung, Agroforstwirtschaft)
- Nationale, europäische und internationale Projekte
- Qualitätssicherung und Standards unterschiedlich
- Output: Label oder Zertifikat für den Handel?
d.h.: Aktivität oder Tonne CO₂ im Vordergrund?
- Belohnungsschema
- Dauer der Kohlenstoff- und Vertragsbindung
- Monitoring und Verifizierung



Source: Screenshots from different websites visited oct 2021

Reaktionen aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sehr kontrovers und unterschiedlich



Pressemitteilung

26.01.2022

IGW-Spotlights – DBV-Fachforum

Klimaneutralität in der Landwirtschaft – C

(DBV) Anlässlich des DBV-Fachforums „Klimaneutralität als Teil der Lösung“ im Rahmen der IGW-Spotlights des Bauernverbandes, Joachim Rukwied, Carbon Farming: Leistungen der Land- und Forstwirtschaft als Klimaschutz-Dienstleistung. Die Kohlenstoffsenken der Land- und Forstwirtschaft in der Klimaneutralität und angemessen honoriert werden. Der Entzug von Kohlenstoff aus der Atmosphäre und Dekarbonisierung sind nur mit der Land- und Forstwirtschaft möglich.

Quelle: versch. Webseiten Jan 2022



Keine Klima-Tricks mit Humus

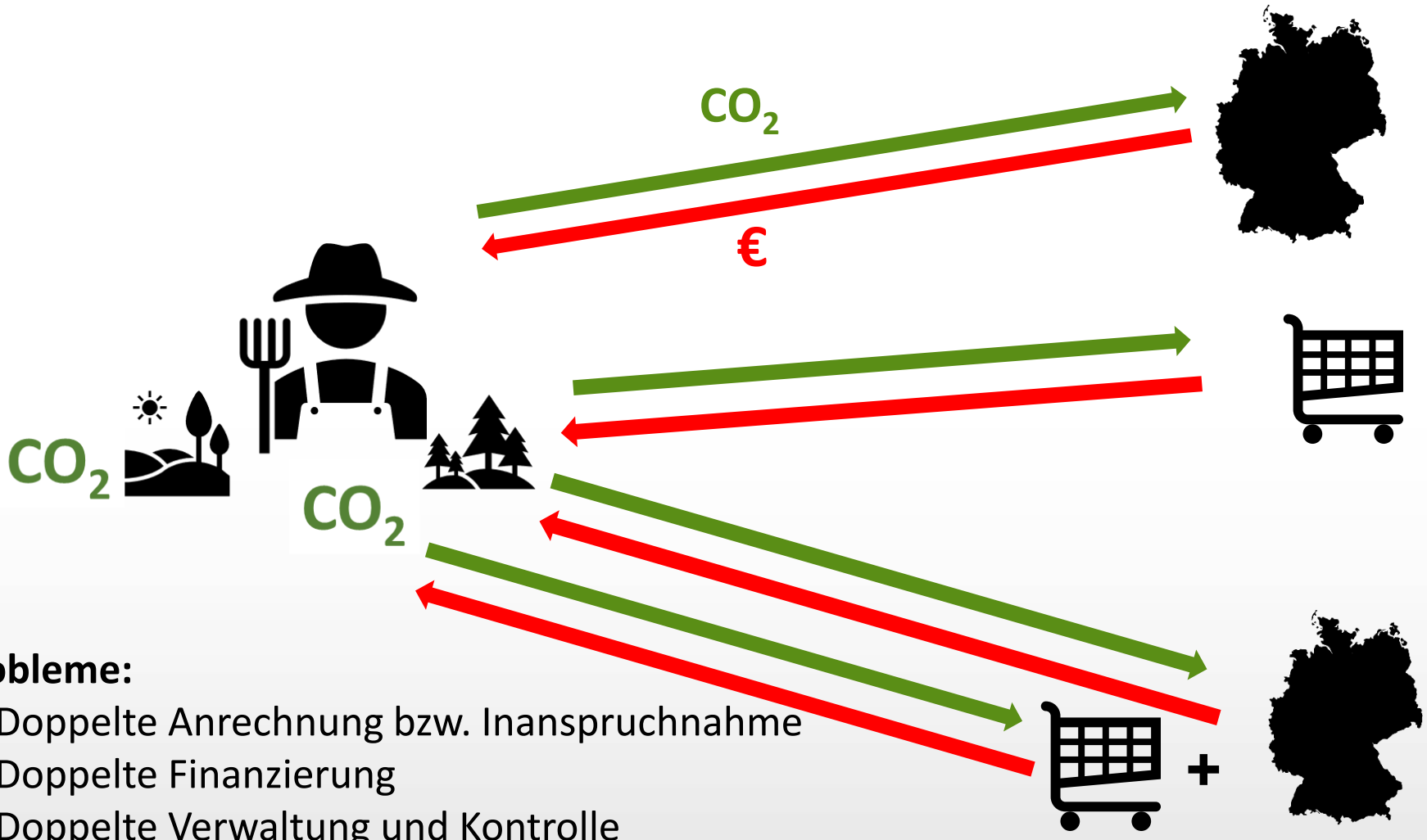
Stand: 02.12.2021

Breites Bündnis lehnt Kompensation von Treibhausgasemissionen mittels „Humuszertifikaten“ ab und fordert stattdessen Förderung von Humusaufbau

Re: Joint letter on carbon farming in the 'Restoring Sustainable Carbon Cycles' initiative



Wie soll der private Markt aussehen?



Probleme:

- Doppelte Anrechnung bzw. Inanspruchnahme
- Doppelte Finanzierung
- Doppelte Verwaltung und Kontrolle

Offene Fragen (1): Doppelte Anrechnung

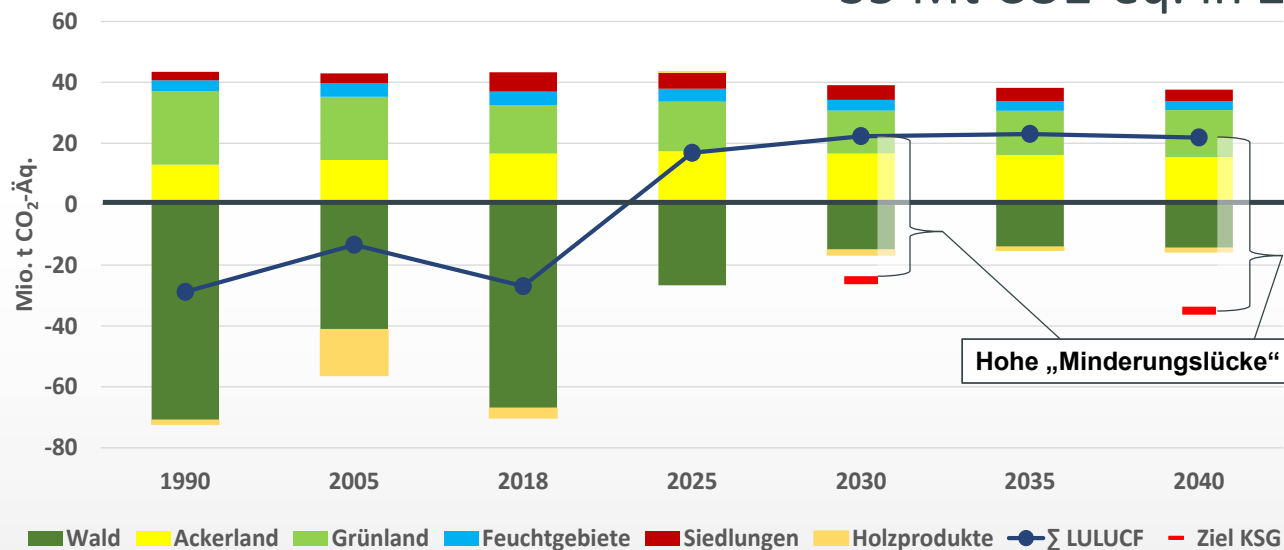
- Maßnahmenwirkungen dürfen nicht doppelt in verschiedenen Staaten oder Sektoren gebucht werden (double-counting) -> PA Artikel 6 -> Bedeutung für einen internationalen Markt für Kompensation von THG Emissionen
- Werden C-Zertifikate am privaten, freiwilligen Markt sowohl auf Emissionsbilanzen der Unternehmen als auch auf staatliche Minderungsziele angerechnet? -> Problem des „double-claiming“ und der Zusätzlichkeit für offsetting / Kompensation
- Können Zertifikate aus staatlichem Inventar ‚rausgebucht‘ werden, um eine Doppelzählung mit staatlichen Zielen zu vermeiden?

Offene Fragen (2): Doppelförderung

- Wenn die neue GAP Förderperiode 40% der Mittel für Klimaschutz ausgeben will, wieviel Spielraum bleibt dann noch zur Förderung von weiteren, zusätzlichen Maßnahmen (Zwischenfrüchte, Fruchtfolgen, etc.)?
- (Wie) kann eine Doppelfinanzierung und (wie) können Mitnahmeeffekte vermieden werden?
- Welche Verwaltungskosten werden erwartet?
Kosteneffizienz?

Offene Fragen (3): Kompensation im LULUCF Sektor?

- Klimaschutzgesetz 2021: ambitioniertere die Ziele für den Landsektor!
- Höhere Reduktionsziele für die Landwirtschaft: 56 Mt CO₂-eq. in 2030
- Erstmals quantitative Ziele für LULUCF: -25 Mt CO₂-eq. in 2030, -35 Mt CO₂-eq. in 2040



→ Ist ein Offsetting bzw. Kompensation jenseits staatlicher Ziele noch möglich?

Offene Fragen (4): Erwartungen und Möglichkeiten

- Bei zunehmenden Zielen zur Treibhausgasneutralität (von Bund, Ländern, Unternehmen), wieviel Spielraum bleibt für private Initiativen?
- (Wie) können hohe Erwartungen von landwirtschaftlichen Betrieben, Initiativen und Geschäftsmodellen erfüllt werden?
- Wie können Kohlenstoffbindung (und Treibhausgasemissionen) in einem legalen und größeren Maßstab gemessen und verifiziert werden?
- Wie kann die Reversibilität der C-Einbindung insbes. im Humus berücksichtigt werden?
- Wie ist mit Verlust von organischem Bodenkohlenstoff umzugehen?
- Wie vermeidet man Verlagerungseffekte?

Fazit

- Die Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen werden ehrgeiziger!
- ... und „negative Emissionen“ (C-Einbindung) immer wichtiger
- Innovationen, Akzeptanz und beschleunigte Umsetzung notwendig!
- Welche Weichen müssen gestellt werden, um privaten Initiativen einen stabilen, verlässlichen und transparenten Markt zu bieten?
- Wie kann eine ‚Goldgräber‘-Stimmung vermieden werden und dabei die notwendige Transformation im Agrarsektor mit wissenschaftlich tragfähigen Konzepten unterstützt werden?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

und vielen Dank für Inputs von Bernhard Osterburg und Susanna Hönle

- claudia.heidecke@thuenen.de
- Corrdination Unit Climate
- Twitter: @ThuenenClimSoil



Source: Klages; Thuenen-Institute

Literaturverweise und Literaturhinweise

- COWI, Ecologic Institute and IEEP (2021) Technical Guidance Handbook - setting up and implementing result-based carbon farming mechanisms in the EU Report to the European Commission, DG Climate Action, under Contract No. CLIMA/C.3/ETU/2018/007. COWI, Kongens Lyngby.
- SWD(2021) 450 final COMMISSION STAFF WORKING DOCUMENT Sustainable carbon cycles - Carbon farming
- Jacobs A, Heidecke C, Jumshudzade Z, Osterburg B, Paulsen HM, Poeplau C (2020) Soil organic carbon certificates - potential and limitations for private and public climate action. Landbauforsch J Sustainable Organic Agric Syst 70(2):31-35.
- Isermeyer F, Heidecke C, Osterburg B (2019) Einbeziehung des Agrarsektors in die CO₂-Bepreisung. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 89 p, Thünen Working Paper 136
- Wiese L, Wollenberg E, Alcántara-Shivapatham V, Richards M, Shelton S, Hönle SE, Heidecke C, Eموke Madari Beata, Chenu C (2021) Countries' commitments to soil organic carbon in Nationally Determined Contributions. Climate Pol 21(8):1005-1019.
- Hönle SE, Heidecke C, Osterburg B (2019) Climate change mitigation strategies for agriculture: an analysis of nationally determined contributions, biennial reports and biennial update reports. Climate Pol 19(6):688-702.